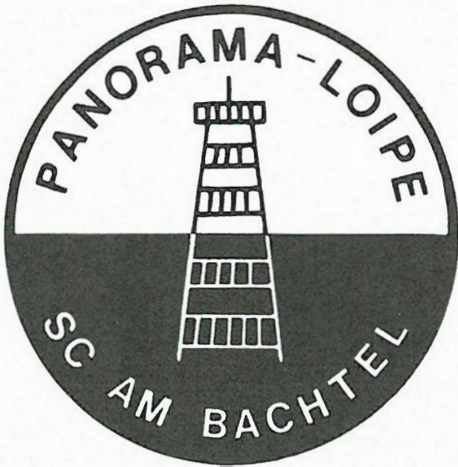


12. Ausgabe



DÄ BACHTELER SCHÏ

Clubzeitung des Skiclub am Bachtel
und der Panorama-Loipe, Gibswil

KONTAKT-PERSONEN

Vorstand des Skiklubs am Bachtel

Präsident	Ruedi Vontobel, Amslen, 8498 Gibswil Telefon (055) 95 15 74
Aktuarin	Ursi Gerber-Honegger, Oberfeld, 8636 Wald ZH Telefon (055) 95 42 41
Kassler	Ueli Hollenstein, Schlieren, 8635 Dürnten Telefon (055) 31 22 56
Rennchef	Karl Manser, Neuwiesstrasse 15, 8636 Wald ZH Telefon (055) 95 30 06
JO-Chef	Walter Honegger, Blattenbach, 8636 Wald ZH Telefon (055) 95 12 28
1. Beisitzer	Bruno Leutwiler, Hub, 8498 Gibswil Telefon (055) 95 23 35
2. Beisitzer	Ruedi Zumbach, Unterbach, 8636 Wald ZH Telefon (055) 95 17 54

Vorstand Panorama-Lolpe

Präsident	Kurt Graf, Täusistrasse 44, 8630 Rüti ZH Telefon (055) 31 42 66
Aktuar	Bruno Leutwiler, Hub, 8498 Gibswil Telefon (055) 95 23 35
Kassler/Spurchef	Max Kunz, Hub, 8498 Gibswil Telefon (055) 95 24 85
Propagandachef	Markus Maurer, Postgebäude, 8340 Wernetshausen Telefon (01) 937 42 74
Materlalverwalter	Walter Hanselmann, Asylstrasse 7, 8636 Wald ZH Telefon (055) 95 34 21

Redaktionsteam des Bachteler-Schil

Vreni Kocher, Gütliststrasse 8, 8620 Wetzikon, Telefon (01) 932 29 49
Ernst Dätwyler, Berglistrassen 28, 8623 Wetzikon, Telefon (017) 930 42 04

In unseren Reihen befinden sich neben den speziell trainierten Rennläufern auch Volks- und Tourenläufer! Unser Club ist vielseitig und aktiv, er hat jedem Langlauf-Fan etwas zu bieten! Nähere Auskünfte erteilen gerne die obenstehenden Vorstandsmitglieder.

DÄ BACHTELER SCHII

12. Ausgabe

Erscheint jeweils im Herbst und im Frühling

Auflage 2300

Liebe Langläufer

Wieder steht eine neue Saison vor der Türe. Die Angefressenen werden ihre Skis sicher schon für die neue Saison eingewachsen haben. Doch gibt es sicher auch Läufer, die auf Klusterschnee hoffen, damit sie ihren Ski vom letzten Frühling gar nicht erst abzuwachsen brauchen. "Jä nu, z'erscht muess es dänn au no cho schneiä! Hoffe mer s'bescht!"

Wie Sie vielleicht schon auf der ersten Seite bemerkt haben, hat bei uns im Vorstand einiges geändert. Ernst Kocher hat das Präsidentenamt abgegeben, da er sich anderweitig engagiert hat. Für seine Arbeit möchte ich ihm an dieser Stelle noch einmal recht herzlich danken. Er hat durch seine spontane Art sicher viel neuen Schwung in den SCB gebracht.

Bevor ich in dieses Amt gewählt wurde, glaubte ich immer, die grösste Arbeit in einem Skiclub falle im Winter an. Ich musste aber meine Meinung gründlich revidieren, haben wir doch in diesem Sommer schon mehrere Anlässe organisiert. Dabei konnte ich erleben, wie gut die Zusammenarbeit in unserem Club funktioniert und ich glaube, dass jeder gelungene Anlass Motivation genug ist, wieder etwas Neues zu unternehmen.

Am meisten freuen mich aber "unsere" Jungen. Ich finde es einfach super, wie sie sich auf die neue Saison vorbereiten. Von ihrer Lebenseinstellung und ihrem Trainingsfleiss könnte mancher von uns noch etwas lernen.

Ich wünsche allen eine erfolgreiche Saison.

Die Panorama-Loipe und der Siitonen-Schritt

Technische Massnahmen gegen Siitonen-Schritt

si. Die österreichischen Organisatoren der Skiweltmeisterschaften in den nordischen Disziplinen vom 17. bis 27. Januar 1985 in Seefeld haben sich im Einverständnis mit den Funktionären des Internationalen Skiverbandes (Fis) etwas einfallen lassen, um mit technischen Massnahmen dem verpönten Siitonen-Schritt zu begegnen: Die gesamten Loipen sollen mit niedrigen Netzzäunen abgegrenzt werden. Wer den vom Finnen Pauli Siitonen in den siebenziger Jahren erstmals praktizierten Schlittschuhschritt ausführt, müsste sich eigentlich mit den Spitzen in den 30 Zentimeter hohen Netzen verfangen. Und sollte dies immer noch nicht genügen, so würden neuentwickelte Spurgeräte eingesetzt, die den Schnee entlang der Spuren so anhäufen, dass Seitwärtsbewegungen erschwert werden. Reglementarisch ist der Siitonen-Schritt nur auf den letzten 200 Metern verboten.

Hätte Pauli Siitonen diese Schritart auch eingeführt, wenn er sich deren Folgen bewusst gewesen wäre?

Diese Frage lässt sich sicher nicht so einfach mit ja oder nein beantworten. Aus der Sicht des Rennsportlers zählt nur ein Argument: Mit allen legalen Mitteln das Ziel so schnell wie möglich erreichen.

Dass dabei der ausgefeilte Bewegungsablauf des Skilanglaufs Schaden nimmt, interessiert den Wettkämpfer kaum, hat er doch auch mit der ausgefeiltesten, rhythmischsten Technik keine Chance gegen das "Siitönen".

Schaden nimmt dabei sicher nicht nur die Aesthetik (über den medizinischen Wert dieser Schritart ist mir leider noch kein Untersuchungsergebnis bekannt).

Schaden auch an der Spur

Sonntagmorgen früh, ein wunderschöner Wintertag kündigt sich an. Die Spurmansschaft ist schon früh unterwegs und freut sich, dass sie herrliche Spuren in den frisch gefallenen Pulverschnee ziehen kann. Doch leider währt diese Freude nicht lange, sieht man doch bereits, dass eine Spur durch seitlich auslaufende Tritte schon stark beschädigt ist.

Vorbei die Freude der Spurmansschaft, vorbei die Freude der vielleicht 98 % nicht "Siitöner"!

Appell an alle "Siitonen-Fans"!

Dass Ihr Eure Schrittlart trainieren und anwenden wollt, versteht sich von selbst. Auch wir freuen uns, wenn unsere Schweizer-Athleten tolle Wettkampfergebnisse erreichen. Dass es momentan nicht ohne das "Siitönen" geht, ist uns klar bewusst.

Damit Ihr Eure Siitonen-Technik ausfeilen und beherrschen lernt, sind wir bereit, für Euch auf der Amslen eine zusätzliche Trainingsstrecke zu schaffen. Dafür lasst bitte unsere Panorama-Loipe vom Siitonenschritt unberührt!

98 % der Panorama-Fans werden Euch dankbar sein.

Der Pano-Präsi

K. Graf

Materialprobleme im Skilanglauf und Skiwandern heute

DAS SKIMATERIAL

Dieser Fachbeitrag soll eine Hilfe sein:

- a) sich über Material und Bauweise von Langlaufski besser auszukennen
- b) dem angehenden Langläufer und Skiwanderer auf seine Fragen kompetenter antworten zu können
- c) den Anfängern und den Fortgeschrittenen bei der Auswahl ihrer Ausrüstung beraten zu können.

1. DER LANGLÄUFER

Der heutigen, modernen Skiindustrie ist es möglich, praktisch für jedes Bedürfnis einen Langlaufski herzustellen. Dies führt dazu, dass die Langläufer in Konsumentengruppen aufgeteilt werden.

Man unterscheidet zwischen:

1. Anfänger
2. Skiwanderer
3. Langläufer und Wettkämpfer an Volksskiläufen
4. Rennläufer

Jede Kategorie stellt gewisse Ansprüche an das Material und an dessen Eigenschaften. Demzufolge müssen wir uns intensiv mit dem am Markt befindlichen Angebot auseinandersetzen. Das riesige Angebot an Langlaufski jeder Eignung macht uns dies allerdings nicht sehr einfach. Es zwingt uns, gewisse Grundregeln, die den heutigen Bau von Langlaufski beeinflussen, besonders zu beachten.

2. DER LANGLAUFSKI

2.1 Verschiedene Konstruktionen

Zur Hauptsache werden heute zwei Konstruktionsarten verwendet. Die eine mit Holzkern, die andere mit Schaumstoffkern. Der Holzkern wird bei leichteren Skimodellen in der Regel mit Hohlkammern versehen. Vereinzelt werden auch Kombinationen von Schaum und Holz verwendet. Die übrigen Materialien sind hochwertige Glasfaserlaminat, Metall, ABS* und Polyäthylen. Neuerdings werden auch geringe Mengen von Karbonfaser verwendet. (* = Akrylbutadienstyrol)

2.2 Zusammenhänge zwischen Konstruktion und Eigenschaften

Das Gebiet Material, Konstruktion und Eigenschaften hat sich in den letzten Jahren stürmisch entwickelt. Die persönlichen Erfahrungswerte von früher reichen für diese Zusammenhänge nicht mehr aus. Fast alle grossen Skifabriken bedienen sich heute der modernen Physik und Mathematik sowie entsprechenden Rechenmodellen. So werden z.B. bei einer Firma für die Bedürfnisse und Anforderungen, die eine Läuferkategorie (z.B. Anfänger) stellt, ausgewählte Werte eingesetzt. Diese Werte dienen zur Berechnung eines Ski-Modells. Man errechnet die Dicke der Glasfaserlaminat, man errechnet die optimale Tailenkurve und errechnet, wie dick der Ski an jeder Stelle sein muss, damit er die richtige Durchbiegeline erreicht.

Diese Berechnungen dienen als Grundlage für die Auswahl des Materials, das dem Langlaufski die geplanten Eigenschaften gibt.

Der Weg zum Bau eines Langlaufski ist also umgekehrt als früher. Man braucht gute Eigenschaften nicht mehr dem Zufall zu überlassen.

Folgende vier Faktoren haben einen direkten Einfluss auf die Eigenschaften eines Langlaufski:

- a) Vorspannung
- b) Flächendruckverteilung
- c) Biegesteifigkeit oder Härte
- d) Seitenform

Diese vier Faktoren werden nur beschränkt vom verwendeten Material beeinflusst. Viel mehr ist die Anordnung der verschiedenen Materialien entscheidend.

Sicher am wenigsten Einfluss hat das Kernmaterial. Es dient lediglich als Träger des Aussenmantels und sorgt dafür, dass diese Aussenmaterialien auf richtige Distanz gehalten werden. Die Wahl des Kernmaterials ist vor allem ein Gewichtsproblem.

Diese vier Einflussgrössen sind von Skikategorie zu Skikategorie verschieden. Sie können auch von Fabrikat zu Fabrikat verschieden sein. Zum Beispiel können ein Wanderski X und ein Wanderski Y verschiedene Spannungen aufweisen und dennoch

die gleiche Flächendruckverteilung haben. In diesem Falle muss der Ski mit mehr Spannung weicher gebaut sein, um die gleichen Eigenschaften wie der andere Ski zu haben.

So betrachtet ist es für uns Laien beinahe unmöglich, die direkten Zusammenhänge zwischen Konstruktion und verwendetem Material einerseits und den Auswirkungen auf die Eigenschaften andererseits zu beurteilen. Im Falle des Rennläufers z.B. zählt geringes Gewicht, optimale Gleiteigenschaften, hohe Bruchsicherheit und zuverlässige Verarbeitung. Gerade in punkto Verarbeitung bietet Holz als Trägermaterial den Vorteil, dass es sich ohne Besonderheiten mit der Glasfaser einwandfrei verbinden lässt.

Da wir also über die Eigenschaften eines Ski auf die Daten und Angaben der Hersteller angewiesen sind, gilt es umso mehr beim Kauf, die richtige Wahl zu treffen. Ein Rennläufer z. B. wird ein Produkt wählen, das an regionalen, nationalen und internationalen Rennen mit Erfolg benützt wurde. Für den Anfänger oder Skiwanderer zählen diese Erfolge nur sehr beschränkt. Es ist aber in jedem Falle ein Hinweis darauf, dass dieses Produkt einen guten technischen Stand aufweist.

2.3 Wahl des richtigen Ski

Grundsätzlich werden heute zwei Skiarten angeboten. Der Wachsski und der No-Wax-Ski. In beiden Kategorien findet man Ski für den Anfänger sowie auch für den Fortgeschrittenen und den Köhner. Das Marktangebot ist praktisch lückelos abgestimmt auf die verschiedensten Bedürfnisse und Ansprüche aller Läuferkategorien.

Die Wahl eines Langlaufski zerfällt in zwei Teile:

1. Modell
2. Skilänge und Skihärte

Modellwahl

Die Wahl des Modelles steht im direkten Zusammenhang mit der Läuferkategorie. Der Anfänger und Skiwanderer wird mit Vorteil einen etwas breiteren Ski wählen. In der Regel ca. 50-55 mm. Das Angebot in dieser Kategorie umfasst: Fell-, Schuppen-, Stufen- und Wachs-Ski. Den ungefähren Verwendungs- und Einsatz-Bereich dieser etwas breiteren Ski ist aus der folgenden Darstellung zu ersehen.

Skityp	Neigung des Langläufers / Geeignet für Schneeart
Schuppenski	Anwendung in Gebieten mit häufigem Wechsel der Schneebeschaffenheit. Gute Gleit- und Steigeigenschaften in den meisten Schneesorten. Ski erzeugen bei Abfahrten mehr oder weniger laute Geräusche. Sind auf griffige Schneesorten angewiesen. Bei stark vereisten Spuren sind die Steigeigenschaften in der Regel nicht so gut wie beim Fellski. Dafür ist die Gleiteigenschaft besser. Ideal für den Anfänger. Nicht vorbehaltlos geeignet bei Pulverschnee.
Fellski	Gleicher Anwendungsbereich wie Schuppenski. Bei Wechelschnee (Pulverschnee-Nassschnee) kann Stollenbildung an den Fellski haften. Beheben mit Silberparaffin Ideal für Anfänger.
Wachsski	Der Ski kann durch Wachsauftrag allen Schneverhältnissen angepasst werden.

Masse dieser Skikategorie: Breite 50-55 mm / Gewicht ca. 1,7-2,2 kg ohne Bindung.

Das Materialangebot für Volksläufer und Rennläufer umfasst praktisch nur noch Wachsski. Bereits werden aber für den Rennläufer Rennski mit Abstosshilfen, speziell für Null-Grad-Verhältnisse angeboten. Diese Skikategorie ist leichter und schmaler als die erste. Die Gewichte liegen zwischen 1,2 und 1,6 kg, die Breite beträgt ca. 46 mm.

Länge und Härte

Die Auswahl der richtigen Skilänge und der richtigen Härte ist entscheidend wenn der Ski nachher passen soll.

Die Skilänge für jede Läuferkategorie sollte 30-35 cm über der Körpergröße gewählt werden. Als weiteres Mass kann bei guten Läufern Handwurzel des hochgestreckten Armes angenommen werden. Das Entscheidende bei der Wahl des Langlaufski ist die Härte. Die richtige Härte ergibt sich aus dem Gewicht und der Abstosskraft des Läufers. Zu harte Ski haben eine schlechte Abstossfähigkeit, zu weiche Ski verlieren schnell das Wachs. Je schwerer der Läufer ist, desto steifer soll der Ski sein. Die Abstossfähigkeit kann man ungefähr von der Läuferkategorie ableiten. Man kann sicher anneh-

men, dass der Anfänger und der Skiwanderer einen weniger guten Abstoss auf seine Ski bringt als der Volksläufer oder der Rennläufer. Dieser Tatsache wird beim Bau von guten Langlaufski Rechnung getragen. Man baut also Fell-, Schuppen- und Wachsski für den Anfänger und Skiwanderer sicher etwas weicher als Rennski. Der Unterschied zeigt sich in der Restspannung. Bei einem Rennski z.B. braucht man einen wesentlich grösseren Kraftaufwand, um die Laufflächen auch im Bindungsbe- reich vollständig aufeinanderzupressen, als bei einem Fell- oder Schuppenski. Die grössere Abstosskraft des Rennläufers ist berücksichtigt. Hier eine Möglichkeit, die Härte relativ genau auszuwählen:

Man legt die Ski auf eine ganz ebene Fläche. Der Langläufer stellt sich mit der Schuhspitze beim Bindungsmontagepunkt auf die Ski und belastet sie gleichmässig. Die Härte ist richtig, wenn sich ein Blatt Papier unter den belasteten Ski ca. 25-30 cm gegen Spitze und Ende hin und her bewegen lässt. Lässt sich das Papier nicht einschieben, ist der Ski zu weich.

Viele Skihersteller bezeichnen heute die Härte der Ski's, sodass sich dieser Test erübrigt. Auf diese Art ist ein Langlaufski zumindest von der technischen Seite her richtig gewählt. In den Bereich der Modell-, Längen- und Härten-Wahl gehören auch noch einige Überlegungen über einzelne Skigruppen.

Fellski

Auf dem Sektor Fellski werden heute die verschiedensten Variationen angeboten. Fanden sie früher praktisch nur für den Anfänger und Skiwanderer Verwendung, gibt es sie heute auch für den Rennläufer.

Im Wanderski-Bereich werden Fellski mit ganz unterschiedlichen Fell-Längen angeboten. Sie schwanken zwischen ca. 40-70 cm. In der Regel steigt ein Ski mit langen Felleinsätzen besser. Bei einem Ski mit kurzen Fellstreifen muss die Spannungsverteilung auf die kurzen Fellstreifen abgestimmt sein, und die Auswahl der Härte muss absolut genau erfolgen.

Rennski mit Abstosshilfen sind speziell für den Einsatz bei Null-Grad-Verhältnissen gemacht. Für Verhältnisse, bei denen der Rennläufer manchmal vor fast unlösbare Probleme gestellt wird. Die Auswahl der Skihärte muss bei diesen Spezial-Modellen genau nach Körpergewicht und Abstossvermögen ausgewählt werden.

Wachsski

Wachsski werden für alle vier Läuferkategorien angeboten. Robustere, schwerere Ski für Anfänger und Skiwanderer, leichte und superleichte Ski für Volksläufer und Rennläufer. Es ist klar, dass Rennski empfindlicher auf mechanische Abnutzung reagieren, als ein Ski für den Anfänger. Wegen des geringen Gewichtes, das der Rennläufer verlangt, muss Material gespart werden. Ein Volks- oder Rennläufer wird sich also überlegen, ob er seine Rennski auch für das Training benutzen soll.

3. BINDUNGSMONTAGE

Auf einer Linealkante wird bei einem Ski die Gewichtsmittel ermittelt. Ist der Ski ausbalanciert, markiert man diesen Punkt genau und überträgt ihn auf den zweiten Ski. Diese Markierung dient zum Ansetzen der Montage-Lehre. Nun können die Löcher nach Vorschrift des Bindungs- und Skiherstellers gebohrt werden. Die Schrauben sollten mit einem guten Klebstoff geleimt werden. Nachher werden, angepasst an die Schuhgrösse, die Absatzplatten montiert.

4. SKISTÖCKE

Das Materialangebot bei den Langlauf-Stöcken reicht von Tonkin über Fiberglas bis Metall. Wichtig sind geringes Gewicht und hohe Bruchsicherheit. Vor allem wegen der höheren Bruchsicherheit ist der Verkauf an Metall- und Fiberglas-Stöcken in den letzten Jahren stark gestiegen.

Die Stocklänge soll nach einer Grobnorm, ca. 30-35 cm unter der Körpergrösse, liegen. Selbstverständlich muss die körperliche Konstitution eines Läufers (kräftiger Athlet längere Stöcke) berücksichtigt werden. Rennläufer verwenden vorwiegend Carbonstöcke.

5. LANGLAUFSCUHE

Langlaufschuhe werden heute in Leder, Nylon und Gummi angeboten. Für die Wahl ist sicher der Verwendungszweck entscheidend. Anfänger oder Skiwanderer werden einen festeren Schuh, evtl. mit hohem Schaft, wählen. Bei mehrheitlich kalten und trockenen Verhältnissen ist ein Schuh mit einem guten Oberleder zu empfehlen. In Regionen mit sehr viel Nass-Schnee ist sicher ein wasserdichter Schuh mit guter Fütterung von Vorteil.

Rennläufer wählen leichte Schuhe. Entweder aus leichtem Leder oder aus Nylon. Für längere Läufe werden bei Nässe oder Kälte über die leichten Rennschuhe Überzüge getragen.

6. LANGLAUF-BINDUNGEN

Die Langlauf-Bindungen sind zusammen mit den Schuhsohlen weitgehend genormt. Mit Vorteil wählt man eine Bindung, die sich leicht öffnen und schliessen lässt. Die neueste Entwicklung auf diesem Sektor ist die sogenannte Schnabelbindung, d.h. die Schuhsohle läuft schnabelartig über die Fusspitze hinaus und wird auf dem Ski mit einer sehr leichten Bindung fixiert. Die Bindung ist kaum breiter als der Ski. Durch dieses System vermindert sich der seitliche Widerstand in der Loipe, den breitere, herkömmliche Bindungen verursachen. Die Schnabelbindung ist abgestimmt auf den Rennläufer.

Dem Langläufer wird heute eine Vielfalt an Produkten und Marken angeboten. Entsprechend gross ist die Anzahl der verschiedenen technischen Lösungen. Die vorliegende Darstellung über Material und Skibautechnik und deren Zusammenhänge soll mithelfen, die Auswahl ihrer Langlaufausrüstung zu erleichtern.

Ausführung der Umgebungsarbeiten



Maschinelle Erdarbeiten
Belagsarbeiten (Asphalt, Verbundsteine usw.)
Bepflanzung, Begrünung
Unterhaltsarbeiten

Jörg Meier, Gartenbau

Frohberg, Rütli, Telefon (055) 31 54 54
Plattenrainweg, Wald, Telefon (055) 95 38 33

ZUM RÜCKTRITT UNSERES PRÄSIDENTEN



Nach 5 Amtsjahren ist Ernst Kocher als Präsident des SCB zurückgetreten. In dieser Zeit vermochte er durch seine gesellige, diplomatische Art Jung und Alt, Spitzensportler und Chnüttler zusammenzubringen. Bei vielen SCB-Anlässen kam ihm sein Organisationstalent zu gute. Er scheute sich auch nicht, selber tatkräftig mitzuhelfen, wo es auch immer nötig war.

Wir danken ihm für seine geleistete Arbeit und hoffen, dass der SCB weiterhin auf seine Mitarbeit zählen kann.

Die Redaktion

P.S.

Unserem neuen Präsi, Ruedi Vontobel, wünschen wir viel Kraft und gute Nerven für sein neues Amt.



Unser neuer Beisitzer im Vorstand des SCB, Ruedi Zumbach, wurde am 28. Januar 1956 in Unterbach geboren und verbrachte dort auch seine Jugendzeit. Die Primärschule besuchte er in der Mehrklassenschule in Unterbach und später die Realschule in Wald.

Seine landwirtschaftliche Fähigkeitsprüfung legte er in Wetzikon ab und übernahm dann im Jahre 1981 den elterlichen Hof.

Im Jahre 1969 trat er in die JO des SC am Bachtel ein und erlernte bei Paul Züger die Grundkenntnisse des Langlaufens. Damals wurde noch auf den von Paul Züger von Hand angefertigten "Bachtel-Ski's" trainiert. 1972 folgte dann der Uebertritt von der JO zum SC am Bachtel.

Ruedi Zumbach erreichte als Langläufer in der nachfolgenden Zeit sehr gute Resultate, so zum Beispiel errang er 7 mal eine Silber- und einmal eine Goldmedaille an der Albisstaffette.

Seine beste Einzelplatzierung war an den Schweizer-Meisterschaften in Pontresina über 50 km, wo er den 48. Platz belegte. Ruedi ist ein sehr aktives SCB-Mitglied und wir hoffen, dass er sich im Vorstand sehr gut einleben wird.

Die Redaktion

winterthur
versicherungen

Hauptagentur Wald
Rolf Grasmück
8636 Wald, Kirchplatz 6
Telefon (055) 95 26 21

Mitarbeiter
Niklaus Müller
Inspektor

winterthur
versicherungen

SCB Bull-riding oder Munireiten am "Schwert-Fäscht"

"Der Skiclub hat eine Attraktion am "Schwert-Fäscht" zu betreiben! Aber was? Eine Geisterbahn? Im Skiclub hat es doch genügend "gfürchige" Gesellen und "göisse" kann Esthi Pfenninger auch gut." Doch das war dann doch etwas zuviel für den SCB. Wir sannern nach etwas besserem. Plötzlich hatte Mäni die Prachtsidee vom Bull-riding. Aber Mäni hatte nicht nur die Idee, sondern er führte sie auch aus. Er telefonierte und schrieb wie lätz in halb Europa herum, bis er die Firma ausfindig machen konnte, welche ein solches Gerät vermietet. Der Vertrag wurde gemacht und es stand fest, dass der SCB einmal mehr eine besondere Attraktion zu bieten hätte.

Am Donnerstag vor dem 3-tägigen Fest wurden Einige nervös: "Alle andern haben schon alles aufgestellt, nur der SCB hat noch kein Zelt und keinen Chilbiwagen auf der Bahnhofstrasse!" "Nur mit der Ruhe, das bisschen Arbeit haben wir dann noch schnell erledigt!" ...Doch es sollte anders kommen.

Am Donnerstagabend zimmerten die Panoramaheinzelmänner und einige andere den Chilbiwagen zusammen. Alle bestaunten dann noch Bruno's grosse Reklametafel für's Rodeo, die er in geduldiger Arbeit angefertigt hatte. Ein wahres Wunderwerk!

Am Freitagmorgen ging es dann ans Errichten des Zeltes, während es wie aus Gelten regnete. Zuerst mussten wir überall genügend Stangen und Bretter herbeischaffen, was fast den ganzen Vormittag beanspruchte. Nun war der Schreibende am nervösesten: "Hoffentlich werden wir fertig mit dem Zelt, hoffentlich kommen am Nachmittag noch mehr als nur 3 Personen um zu helfen usw.!"

Doch am Nachmittag lief alles wie geschmiert. Wir waren etwa 8 Leute, welche einander halfen das Zelt (10 x 10 m) aufzustellen. Es war eine Pracht zuzusehen "äxgüsi" mitzuarbeiten, wie da gearbeitet und organisiert wurde. Das war wieder einmal echte SCB-Teamarbeit. Am Schluss wurden noch Ruedi Gutknecht's grosse Blachen darübergespannt und das von Ernst angefertigte originelle Eingangstor montiert. Wir waren gerade fertig mit dem anbringen des Wagenrades über der Eingangstüre, als unser Muni und sein Meister namens Otto angeritten "ää" dahergefahren kamen. Nun waren wir alle gespannt, was uns Otto aus Bielefeld D (ca. 800 km von Wald) da ausladen würde. Es war ein ca. 500 kg schweres Ding, das aussah wie ein Muni, jedoch keinen Kopf hatte. Das ganze war von einem Schaltpult aus zu steuern, so dass er sich drehte und hin- und herwippte wie verrückt und dazu noch in 10 verschiedenen Geschwindigkeiten. Wir waren alle begeistert. Um das Herunterfallen weicher zu gestalten, wurde eine 50 cm dicke Luftmatratze montiert und aufgeblasen.

Freitagabend: Das Fest konnte losgehen. Am Anfang waren die Festbesucher noch etwas reitscheu, denn es war eine sportliche Leistung, sich auf unseren wilden Muni zu setzen. Doch bald hatten sich viele Zuschauer in unserem Zelt eingefunden, welche die Reiter zu guten und immer besseren Leistungen anfeuerten. Es war ja auch kein Wunder, bei diesen Superpreisen, die den Besten winkten. Der erste Preis war ein Rennvelo, der zweite Preis ein Kassettenrekorder usw. Die Preise wurden am Sonntagabend im grossen Final ausgemacht. Sicher ein grosser Erfolg war der Samstagabend. Viele erinnern sich sicher noch an das "pumsvolle" Zelt. Die Stimmung bei Reitern und Zuschauern war super, es wurden alle Reiter beklatscht und bejubelt. Wer wollte da nicht einmal im Mittelpunkt stehen. Wen wunderte es da, dass die Finalzeiten immer mehr nach oben geschraubt wurden. Auch die Speaker überboten sich. War man am Anfang noch etwas scheu (das liegt bei den Bachtelern in der Natur) so wurden ihre Zungen immer lockerer und lockerer.

Es soll Solche gehabt haben, die das Mikrofon nach 6 Stunden ununterbrochenem "schnorren" noch nach Hause nehmen wollten, da sie ihr in Ekstase geratenes Mundwerk nicht mehr abstellen konnten. Der Höhepunkt bildete eindeutig der Final am Sonntagabend. Zehn Reiter und (das freute mich ganz besonders) eine Dame, nämlich Sarah Tschirky, kämpften nun um den besten Bachteler Cowboy. Das Zelt drohte fast auseinanderzubrechen, so viele waren gekommen um unsere Besten am Werk zu sehen. Erfreulich war, dass auch vier Bachteler mit von der Partie waren. Es war einfach toll, wie die Zuschauer diese elf Wettkämpfer, die nun verbissen wie nie zuvor kämpften, anfeuerten. Es wurde geklatscht, gepfiffen und geschrien. So trieben die Zuschauer die Wettkämpfer zu immer höheren Zeiten. Wer aber gedacht hat, dass der stärkste hier gewinnen würde, sah sich getäuscht. Am Schluss konnte man Paulo Mazilli (ein schlauer Italiener) als Sieger beklatschen. Ihr alle hättet ihn sehen sollen. Er legte einen Superritt hin (11 Sekunden in der neunten Stufe), den ihm keiner mehr nachmachte. An der Siegerehrung strahlte er über's ganze Gesicht, als er den Renner in Empfang nahm. Auch seine italienischen Fans waren fast aus dem Häuschen. Hano Vontobel belegte den zweiten Rang mit nur 2 Sekunden weniger. Auch er wurde nicht minder gefeiert von uns Bachtelern. Aber am meisten Freude hatte ich an Sarah. Wie sie als feine zierliche Dame auf diesem Bullen ritt, war einfach bewundernswert. Sie wurde von den Zuschauern auch entsprechend beklatscht.

Unserem Chilbiwagen war auch ein grosser Erfolg beschieden. Es wurden Bälle auf Büchsen und Pfeile geworfen und wenn man "Schwein" hatte, bekam man auch noch einen Preis.

Zum Schluss möchte ich noch eine Bemerkung anbringen. Wenn auch der finanzielle Erfolg ausblieb (der Muni war sehr teuer), so haben wir einmal mehr bewiesen, dass wir im SCB "e glatti Bandi" sind, wo Jung und Alt einander gut verstehen und einen grossen Anlass wie diesen glücklich zu Ende führen können.

Es grüsst alle Loipenfans

Ruedi Zumbach

Lasst hören aus alter Zeit...

S'Tourewäse vom Bachtelclub,
got wüerkli bis zum Afang zrugg.

Nu glii händ det mir Bachtelgnosse,
e Schiitour scho uf d'Chrüzegg bschlosse.

Um die prompt chöne durezfüere,
sett mer vorher rekognosziere.

Z'viertehöch hämmer derno,
dä Waggel under d'Bretter gno.

Ame herrliche Neuschneemorge,
isch dä Start denn frei gä worde.

Mit Stieg- und Gleitwachs guet verseh,
simer gstartet in Pulverschnee.

Is Jonetäli abe gstoche,
und äne is Hüebli ue gchroche.

Ueber s'Felmis ue, i d'Wolfsgrueb,
und Schnee hät's gha wüerkli bis gnueg.

Dänn über d'Poo i d'Schwämialp,
uf em Schüürdach obe Stundehalt.

Aber müesam jetz der Chrüzegg zue,
immer schwerer Schii und Schue.

En Hungerascht chunt au nu glii,
aber duregstieret mues es sii.

So hämer fascht erschöpft und bleich,
das langersehnti Ziel erreicht.

E währschafti Suppe und z'Mittag,
hät is de Wirt det gha parad.

Nach eme stärkende Glas Wii,
isch herrlich dänn die Abfahrt gsii.

Die säb Chrüzeggtour hät sich lo mässe,
die händ mir vier nie vergässe.



Jacoform

Ein neuer, natürlicher Schuh stellt sich vor

**DROGERIE
RÜEGG**

Bandwiesstraße 7 8630 Rüti
(055) 31 11 51



H. Riesen-Zuberbühler

Telefon (055) 95 13 31

Metzgerei
Hüblstrasse 4, 8636 Wald ZH

Berggasthaus Bachtel-Kulm

auf 1119 m über Meer
Aussichtsterrasse,
30 m hoher Aussichtsturm

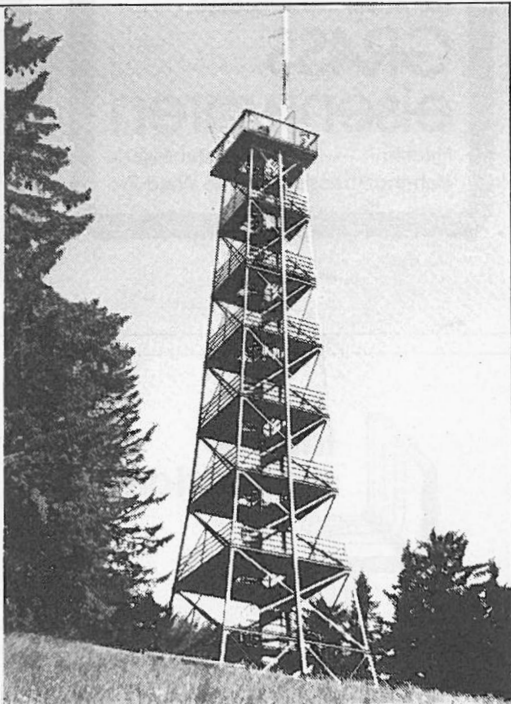
Wotsch go wandere oder träniere,
wotsch d'Ussicht gnüsse oder Dich
amüsiere,

Ihr sind alli härzlich willkomme
im Restaurant Bachtel-Kulm.

Mir übernämert uf de Dezämber
1983 s' Restaurant Bachtel-Kulm.

Fam. Schrepfer und Anthamatten

Donnerstag geschlossen!



Das müssen Brautpaare wissen!



Damit Ihre Hochzeitswünsche wahr werden, gibt es das System der EDE-Brautdokumentation: 500 Geschenkideen, ein Wunschbüchlein samt Wunschkarten, die praktische Check-Liste und die Chance – eine zweite Hochzeitsreise zu gewinnen. Alles das gehört zur EDE-Brautdokumentation.

Sie ist bei uns erhältlich.

GRASS
eisenwaren

Haushalt — Hobby — Handwerk
Bahnhofstrasse 17 8636 Wald ZH

Rudolf Gutknecht

dipl. Zimmermeister

Spezialisiert auf
Sicht-Holzkonstruktionen

8636 Wald ZH

Telefon (055) 95 24 29 Privat
(055) 96 14 56 Geschäft

**Wir
wollen
fairen
Sport.**

SLS-Initiative für Fairplay.



**Innen-
dekoration**

Hans Wettstein

Rütistrasse 21

Tel. (055) 95 20 19
95 24 50

Mitglied Möbelzentrum
des Handwerks

DER LANGLAUFESPEZIALIST IM ZÜRCHER OBERLAND

Wir führen

– Langlaufwachse:

- REX
- RODE
- SWIX
- TOKO

– Langlaufschuhe:

- ADIDAS
- DACHSTEIN
- DINSPORT
- MEINDL

– Langlaufski

- FISCHER
- BLIZZARD
- ROSSIGNOL



Top-Angebot für Einsteiger

Schuppenski mit Bindung,
Lederschuhe und Alustöcke **NUR Fr. 159.-**

Telefon 055 / 953968
Laupenstrasse 8

SCHUH+Sport
TONI
WALD



Zwinger vom Bachtelsüdhang

CHIHUAHUA

Kleinste Hunderasse, klug und robust,
Jungtiere zu verkaufen,
Deckrüden stehen zur Verfügung.

Werner Kunz, 8636 Wald ZH

Telefon (055) 95 21 13

KLOPFENSTEIN & SCHENKEL

Innenausbau Fenster
Bauschreinerei

SCHREINEREI

Wald/Dürnten

Telefon (055) 95 20 42

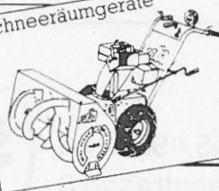
Rolba. Die Winterhelfer.



ski-doo-
Motorschlitten



Schneeräumgeräte



Regionalvertretung:

B. Schläpfer, Kleinmotoren, Jonatal, 8636 Wald ZH

Telefon (055) 95 26 70



WIR SIND EINE SPORTLICHE FIRMA ...

... denn fast die Hälfte unserer 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören dem Sportverein Baumann & Cie AG, Rüti, (SVBR) an. Auf den Sportanlagen unserer Firma werden folgende Sportarten betrieben:

Fussball
Tennis
Faustball
Tischtennis
Leichtathletik

Die Sektion Berg und Ski unternimmt Wanderungen und Touren in die nähere und weitere Umgebung.

WIR SIND ABER NICHT NUR EINE SPORTLICHE FIRMA ...

... wir sind auch ein weltweit tätiges Unternehmen in der Maschinen- und Metallindustrie. Unsere Produkte, Industriefedern, Drahtbiegeartikel und Kleinanzteile geniessen in allen Sparten der Industrie einen vorzüglichen Ruf.

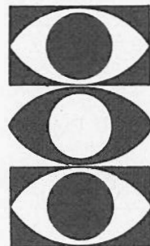
Wir geben Ihnen gerne Auskunft über unsere Produktion oder über die Möglichkeit für eine Tätigkeit bei uns. Bitte telefonieren Sie einfach.

BAUMANN & CIE AG, Federnfabrik, 8630 Rüti
Telefon 055 / 86 12 12

FÜR IHRE SEH-PROBLEME



Helmut Menzel
Augenoptiker
Spezialist für Brillen,
Foto und Kino
Bahnhofstrasse 34
8636 Wald
Tel. 055 95 21 93



Wertsachen?
Sicher vor Verlust im Schrankfach
bei der

Zürcher
Kantonalbank



Filiale Wald
Bahnhofstrasse 38
8636 Wald
Telefon 055/93 1151

Für jeden Sport – Ausrüstung und Bekleidung – zum brevetierten Sportexperten! Vereins-Mitglieder kaufen bei unserem Vereinsmitglied, bei

PFISTER SPORT

Brunnenstrasse 1

adidas 

Die Weltmarke mit den 3 Streifen

Führendes Schweizer Langlauf-Reisebüro, Telefon (01) 940 86 63
Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, immer genügend Parkplätze

ELCO

Bewährte Produkte für den modernen Wohnkomfort

- Öl-, Gas- und Zweistoffbrenner
- Elektro-Zentralheizspeicher
- Heizungswärmepumpe
- Wärmepumpen-Boiler
- Schwimmbäder, Saunas
- Wasserenthärtungsapparate

Qualitätsprodukte von einem sicheren Partner mit einem zuverlässigen Service!

ELCO Energiesysteme AG

8050 Zürich, Thurgauerstrasse 23
Telefon (01) 312 40 00

**WINTERSPORT
SOMMERSPORT**

**LEDERWAREN
REISEARTIKEL**

rochat

Tösstalstrasse 18
8636 Wald, Telefon (055) 95 11 66

Sei es Löwenbräu
Sei es Mineral
Kuratle liefert überall.



Restaurant
Haushaltungen
Lebensmittel
Festzelte
u. Sportanlässe

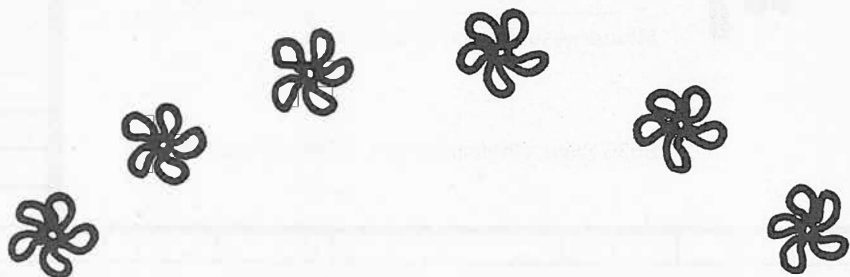
E. Kuratle Güntisbergstr. 15 Depothalter
Telefon 055 / 95 15 03

Clublokal des
FC Wald



Familie De Martin

055 951385

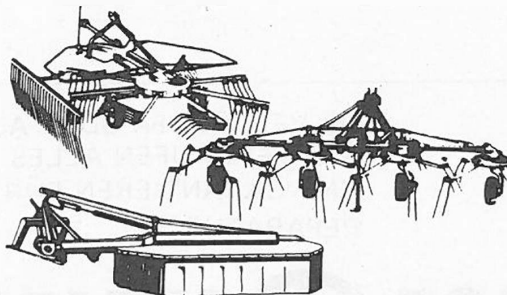


Landmaschinen

Gebr. Spörri, Dändler, Wald
Telefon (055) 95 33 62

Reparaturen und Servicearbeiten
aller Art

Vertretung Aebi - Fella
Bucher - Fahr
Alva - Laval



RJ

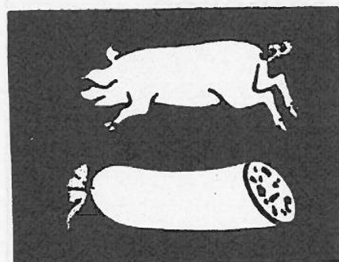
RAVA JOSEF

Maurergeschäft und Cheminéeabau

8636 Wald, Chefstrasse 17. Telefon (055) 95 31 87

Karl Minnig, Wald

Metzgerei und Wursterei
Telefon (055) 95 15 85



**Ihr Metzger bürgt für
gute Qualität
und stets frische Ware!**

OB VELO, MOFA ODER AUTO,
WIR VERKAUFEN ALLES,
UND GARANTIEREN FÜR SACHGEMÄSSE
REPARATUREN

GARAGE  **WALDHOF AG**



Unsere Bank: Bankgesellschaft



Schweizerische
Bankgesellschaft

8630 Rüti
Bahnhofstr. 5
Tel. 055-33 11 21

8340 Hinwil
Walderstr. 2
Tel. 01 - 937 21 57



ZENTRUM HINWIL

berensalon
ZENTRUM
Gerda Wirz Tel. 01-937 13 16

Café-Konditorei
ZENTRUM
FAM. BERGAMIN 937 23 23

Casual
Moda

UOLG



**ZENTRUM
DROGERIE**

müller

Chem.
Reinigung
937 11 79

2. Internationaler Rollski-Staffellauf vom 18. August in Wald

Die äusseren Bedingungen an diesem warmen Sommersamstag hätten nicht besser sein können. Die Sonne lachte auf die Bahnhofstrasse, die Musik über die vielen Lautsprecher - verteilt auf die ganze Strecke - verriet, dass ein Grossanlass im Gange sein muss, das emsige Treiben von vielen Funktionären, das Warmlaufen der Wettkämpfer und der Aufmarsch der Zuschauer waren untrügliche Zeichen des Internationalen Rollski-Staffellaufes.

Die Infrastruktur dieses Grossanlasses ist vorhanden. Die Organisatoren gaben sich Mühe, den Anlass noch attraktiver zu gestalten. So ist die Streckenführung geändert worden. Der kurze Aufstieg sowie die schnelle Abfahrt waren besondere Anziehungspunkte für die Zuschauer. Das Läuferfeld war für schweizerische Verhältnisse einmalig. Die überaus sympathischen Läufer aus der Nationalmannschaft Italiens, die bekanntesten Läufer aus der Schweiz, die prominenten Wettkämpfer aus anderen Sportarten, sowie die vielen guten Nachwuchsläufer und Läuferinnen sorgten für eine überaus tolle Stimmung.

Die Jugendmusik Wald eröffnete mit einer Marschmusikparade den Anlass mit rassistigen und klangvollen Märschen. Die in der Zwischenzeit recht zahlreich aufmarschierten Zuschauer applaudierten denn auch dankbar. Nur kurze Zeit später wurden die Junioren und J.O. auf die Strecke geschickt. Ja, es ist schon erstaunlich, was diese Jungen bereits zu bieten hatten, und was sie auf die Rollen brachten. Da wurde gekämpft, dass es eine Freude war, der eine mit Doppelstockstoss, der andere mit Siitonenschritt, ein dritter mit Schlittschuhschritten. Schliesslich ging der Skiclub Wildhaus als Sieger hervor, die fünft und sechstplatzierten Bachteler schlugen sich unter vierzehn Mannschaften ehrenvoll. Die Damenkonkurrenz wurde in einer American über unbekannte Distanz ermittelt. So wurde immer eine Seniorin oder Juniorin mit einem J.O.-Mädchen gepaart. Dieses spannende Rennen sah die Bachtel-Mannschaft mit Silvia Honegger und Sarah Tschirky als grosse Siegerinnen.

In der quantitativ grössten Kategorie, den Senioren nahmen 16 Mannschaften den Wettkampf auf. Hier liefen nebst den vielen bekannten Senioren Leute wie Albert Zweifel (Radquer-Ex-Weltmeister), Peter Rupp (100 km Strassenlaufsieger von Biel) und Alfred Kälin, der bekannte ehemalige Spitzenlangläufer. Eine Mannschaft aus Italien vom Skiclub Dolomiten gab der Konkurrenz einen internationalen Anstrich. Aeusserst spannend verlief dieser Wettkampf. Um die ersten Plätze wurde mit letztem Einsatz gefeitet. Ganz zur Freude des Publikums wechselte die Führung mehrmals, die schliesslich unter den Einsiedlern ausgemacht wurde. So siegte Einsiedeln 1 vor Einsiedeln 2 und vor der ersten Mannschaft des Skiclub Bachtel. Der absolute Höhepunkt, das Rennen der Elite-Kategorie, warf seine Schatten in der Zuschauergunst schon lange vor dem Rennen voraus. Immer wieder hörte man unter den Zuschauern:

- Lueg det dä Grünefelder
- Isch das dä De Zold, läck isch das en chline
- de Guidon hät en schöne Stil
- Weles isch dä Rängli
- Du zeig mer emol dä Fähndrich
- Isch dä Capol au ide Nati
- De Meier isch Meischer im Biathlon
- De Manser isch ide Juniore Nati
- Isch dä Madolin au ide Ital. Nati

Diese Aussprüche könnten natürlich noch um viele Sätze ergänzt werden. Sie sind ein untrügliches Zeichen, dass hier ein Feld von Rollenskiläufern vorgestellt wird, wie es in der Schweiz und in den Nachbarländern kein Veranstalter präsentieren kann. Das dankbare Publikum war natürlich gespannt, wie das Duell zwischen den besten Läufern aus Italien und der Schweiz ausgehen würde. Als dann Ehrenstarter Nationalrat Ulrich Bremi mit einem Schuss aus dem Vorderlader die Läufer auf die Strecke schickte, ging ein Raunen durch die Zuschauer. Da war Tempo, da waren Positionskämpfe bereits auf den ersten Metern zu beobachten. Als erster verschwand nach der Rechtskurve Bruno Madolin, er sollte diese Führung nicht mehr abgeben. Nach fünf Runden übergab er mit einem grossen Vorsprung an Giuseppe Pulie. Können die Schweizermannschaften diesen Rückstand noch aufholen? Diese Frage blieb im Hals stecken, als Andi Grünenfelder mit letztem Einsatz den Italiener nicht halten konnte, ja im Gegenteil noch Zeit einbüsste. Auch der letzte Läufer in der Staffel, der bestplazierte Mitteleuropäer in Sarajewo Maurilio De Zold gab sich keine Blösse. Mit grossem Vorsprung trug er den Sieg vor Nati 1 und Nati 2 nach Hause.

Eine Frage bewegte alle Anwesenden: Sind unsere südlichen Freunde so viel besser auf Rollenski's oder haben sie besseres Material. Sicher ist eines, ohne die Leistung schmälern zu wollen, das Rollenski-Fabrikat war mit ausschlaggebend, liefen doch die Rollen von De Zold, Madolin und Pulie um einiges schneller als die der Schweizer-Nati-Läufer. Sicher ist auch, dass unsere Freunde aus Italien das Rollenski in Sommertraining stärker gewichten, als das unsere Nationalmannschaft tut. Eines ist Tatsache, die drei Läufer aus Italien sind hervorragende Langläufer und bestimmt werden sie auch auf Schnee beweisen, dass sie zur mitteleuropäischen Spitze gehören. Man mochte ihnen den Sieg gönnen. Wir hoffen, dass diese sympathischen Kerle im nächsten Jahr wieder in Wald antreten.

Ein toller Samstag mit hervorragenden sportlichen Leistungen, mit Wettkämpfen, die Schlag auf Schlag folgten, mit prominenten Weltklasseläufern, mit einer guten Organisation, mit einem guten Rahmenprogramm, mit Interviews, mit Autogramm-Möglichkeiten gehört der Vergangenheit an. Ein Spektakel, das nach wie vor in der Schweiz einmalig ist.

Erlauben Sie mir einen Kommentar in eigener Sache. Die vielen Wettkämpfer (insgesamt 130 Läuferinnen und Läufer), die vielen Sponsoren, Donatoren, Spender und Gönner, die stillen Helfer und Funktionäre, dieses rührige OK unter der Stabführung eines Karl Manser, der durch Beziehungen und viel, viel Arbeit dieses Superfeld ermöglicht hat, die gross angelangte Propagandaaktion in der Presse, mit Flugblättern usw., hätte ein anderes Zuschauerinteresse verdient. Mit 800 oder 1'000 Zuschauern kann das OK nicht zufrieden sein, die doppelte Zahl ist anzustreben. Erlauben Sie mir die Frage: Wo waren Sie? Die vielen Panoramaloupenfreunde sind unsere Hoffnung für den dritten Anlass im August 1985. Das Zuschauerpotential an der Bahnhofstrasse in Wald ist noch lange nicht ausgeschöpft. Wir erwarten Sie zum Rollenskihöhepunkt 1985.

Paul Kluser



Die Sieger (von links): Maurelio De Zot, Giuseppe Pulio und Bruno Madolin.



Team Sportprominenz (von links): Alfred Kälin, Albert Zweifel und Peter Rupp.

ZSV-Fussballturnier Rüti

Am 7./8. Juli fand in Rüti bei grosser Hitze das 35. ZSV-Fussballturnier statt. Obwohl es vorverschoben wurde und somit in die Ferienzeit fiel, konnte der SC Bachtel wieder mit zwei Mannschaften antreten. Die Mannschaft SC am Bachtel II kämpfte mit grossem Einsatz und Freude, verlor aber leider trotzdem alle ihre Gruppenspiele und schied bereits am Samstag aus.

Die Mannschaft SC Bachtel I gewann die zwei Gruppenspiele am Samstag ohne grosse Probleme, so schlugen wir Hausen a.A. mit 0:3 und Goldingen mit 0:2 Toren. Am Sonntagmorgen hatten wir dann bereits den ersten Ausfall zu beklagen. Ernst Manser konnte nicht mehr mitmachen. Als dann Chrigel Vontobel ganz unerwartet pünktlich eintraf, konnten wir das Turnier doch noch mit elf Spielern fortsetzen. Den TV Unterstrass bezwangen wir knapp mit 1:0 Toren. Unser Goali Walti Leeser hielt einen sehr plaziert geschossenen Elfmeter. Mit 3:0 gegen den SC Oerlikon zog der SC Bachtel in die Zwischenrunde ein.

In unserem besten Spiel gewannen wir gegen Blau-Weiss Uster mit 2:0 Toren.

Im Spiel gegen den SC Oberholz-Farner musste sich entscheiden, wer den Final bestreitet.

Als Andreas Manser sich eine Leistenzerrung zuzog und verletzt ausschied, stieg Ernst Manser trotz angeschwollenem Fuss wieder in die Fussballschuhe. Als fünf Minuten später Ueli Honegger verletzt vom Platz getragen werden musste, spielten wir noch mit 10 Mann zu Ende. Es blieb beim 0:0 unentschieden. Ein Penaltyschiessen wurde nötig. Nachdem es nach den ersten fünf Schüssen 4:4 stand, entschied Walti Leeser das Elfmeterschiessen im Alleingang. Zuerst verwandelte er seinen Penalty klar und wehrte dann den Elfmeter des gegnerischen Torwarts ab. Somit war der SC Bachtel zum fünften aufeinanderfolgenden Mal im Final. Der Final hiess einmal mehr SC Fischenthal gegen SC Bachtel.

Der SC Fischenthal war die stärkere Mannschaft und gewann klar mit 3:0 Toren. Der begehrte Pokal ging wieder ins Fischenthal. Zieht man in Betracht, dass wir angesichts der vielen Verletzten noch kurzfristig Hans Heeb per Telefon aufbieten mussten, um überhaupt mit elf Spielern antreten zu können, und als ad Hok-Team ohne einen aktiven Fussballer gegen den praktisch nur aus Fussballern bestehenden SC Fischenthal verloren, muss uns ein Trost sein. Ja wir müssen sehr zufrieden sein, überhaupt den Final erreicht zu haben, waren doch beim SC Oberholz-Farner 2. Liga-Fussballer mit von der Partie.

Zu hoffen bleibt, dass wir 1985 mit etwas mehr Glück das sechste Jahr in Serie den Final erreichen und gewinnen!!

Wädi Hanselmann



G
K A I S E R
R
A 8636 WALD
G laupenstrasse
E

FIAT



☎ 055 952793

ZSV Korbballturnier 1984

Am 8. Juli fand das ZSV Korbballturnier in Rüti statt, was für uns sehr praktisch war, hatten wir doch nicht so eine lange Anreise. Da das Turnier nicht wie vorgesehen erst im August stattfand, blieb uns nicht mehr viel Zeit zum Vorbereiten. So trainierten wir fleissig von Anfang Juni unter der fachkundigen Leitung von Walter Honegger, dem ich im Namen aller Spielerinnen nochmals danke.

In Rüti spielten wir mit zwei Gruppen. Eine starke und eine mittlere Gruppe. Ab acht Uhr fanden die ersten Spiele statt. Beide Mannschaften spielten in der ersten Runde noch ein wenig verhalten, was sich von Spiel zu Spiel besserte. Wir spielten auch besser als jeweils im Training und waren darüber sehr erfreut.

Am Morgen hatten wir vier Spiele und nach einer kurzen Mittagspause noch drei am Nachmittag. Die erste Gruppe kam, wie wir alle gehofft hatten ins Final. Sie zeigten eine sehr gute Mannschaftsarbeit, was sie dann auch mit dem dritten Rang auszeichnete. Auch die zweite Mannschaft brachte es auf den guten fünften Platz. Diese guten Rangierungen haben wir auch unseren Fans zu verdanken, die uns während den Spielen immer fleissig unterstützten.

Barbara Ochsner

Dorf-Garage

TOYOTA

**René Lustenberger
Stuckstrasse 7
8636 Wald ZH
Tel. 055/95 41 93**

Offizielle Toyota-Vertretung

JO Bachtel - auch diesen Winter gross im Schuss?

Natürlich! So hoffen wir alle. Doch wir wollen uns nicht zu früh freuen, denn man weiss ja nie ob die Gegner im Transtergeschäft gross tätig waren. Nun am Training wird's wohl nicht fehlen. Montags und Mittwochs jeweils die ganze JO und an weiteren Tagen die Spitzenläufer mit Spezialist Mäni. Grossen Wert legen wir auch diesen Herbst wiederum auf das Rollskilaufen. Eine sehr gute Trainingsmethode auf den Winter hin, da diese Trainingsart dem Langlaufen am nächsten kommt. Das zahlreiche Erscheinen der Kinder verdeutlicht, dass dieses Training auch beliebt ist. Da die Junioren jeweils auch am Montag, und zudem auf der gleichen Strecke laufen, können die Knöpfe den Rennläufern manches anschauen und nacheifern. Zudem strengen sie sich noch mehr an, um den Grossen zu zeigen, was sie ebenfalls schon können.

Mittwochs waren wir zu Fuss unterwegs und jetzt gegen den Winter hin werden wir dem heissbegehrten Hallentraining mehr Aufmerksamkeit widmen. An dieser Stelle möchte ich meinen Mithelfern und Trainern von ganzem Herzen danken. Dies sind: Wädi Hanselmann, Mäni und Heidi Manser, Fränz und Maya Kunz, Felix Vontobel und Barbara Ochsner.

Somit warten wir nun alle auf einen schönen, schneereichen und unfallfreien Winter, in welchem wir wiederum schöne Erlebnisse, Freude und manchmal auch einen Schmerz teilen dürfen in unserer JO.

Termine

Unser Chlaushock findet anfangs Dezember statt. Ueber den Winter trainieren wir folgendermassen:

Montag	18.00 - 19.30 Uhr Nachtloipe
Mittwoch	14.00 - 16.30 Uhr Panoramaloipe

26. - 31. Dezember 1984	Lager Davos
12./13. Januar 1985	Bachtel-Skitag (ZSV-Meisterschaften)
20. Januar 1985	Albis-Stafette
26. Januar 1985	Bäretswiler Langlauf
10. Februar 1985	Interregionales Steg FL, Ausscheidungsrennen für die Schweizermeisterschaft
23./24. Februar 1985	Schweizermeisterschaft in Le Locle

Warum nicht einmal unsere JO an ein Rennen begleiten, sie anfeuern und sie wissen lassen, wie nötig wir sie haben und wie stolz wir auf sie sein dürfen?

Ich wäre sowieso froh, wenn vermehrt Ski-Clübler sich in den Hintern beißen würden und sich einmal zur Verfügung stellen, mit ihrem Auto JO's zu transportieren.

Ein Sonntag im Bett,
ist doch ganz nett.
Doch ein Sonntag mit der JO fort,
das bringt Dich aus Deinem faulen Trott.

Einen schönen Winter wünscht Euch
die JO Bachtel

PS

SOS-Nummer für die ehemals Faulen (95 12 28 JO-Chef)

Telefonbeantworter – Winterservice

Auch im kommenden Winter werden Sie die Möglichkeit haben, sich telefonisch über die Panorama-Loipe informieren zu lassen.

Sie erfahren dabei unter anderem den Loipen-Zustand, die Schneeart, die Temperatur und die Witterung im Bachtelgebiet!

Diese Angaben erfahren Sie, wenn Sie die Telefon-Nummer

(055) 95 42 22 wählen!

JO Bachtel: Wie man dazu kommen kann

Martin Lattmann kam einmal zu mir und erzählte voll Stolz, dass er jetzt in die JO des SC am Bachtel gehe. Er sagte freudig, was sie dort alles machten. Das wäre sicher auch lässig für mich, dachte ich. Es war mir aber doch nicht so ernst und ich vergass es wieder. Als es zu schneien begann, erinnerte ich mich der JO und telefonierte Frau Lattmann, um zu fragen, bei wem man sich melden könne. Sie gab mir die Telefonnummer und freute sich, dass Martin einen "Gspanen" gefunden hatte. Meine Mutter nahm mit Herrn Kunz Kontakt auf. Ich konnte sofort gehen, was mich natürlich wahnsinnig freute.

Am Mittwoch den 14. Dezember 1983 ging ich das erste Mal in die JO (seither immer). Meine Schwester half Martin und mir die Langlaufskis zu wachsen und dann gings in die Amslen. Aber oh weh - wir hatten total verwachst!

Bald kam Herr Kunz mit seinem Toyotabus angefahren. Dabei waren auch seine beiden Kinder Doris und Urs. Es ging nicht lange so kam auch unser Trainer Wädi. Beim nochmaligen Wachsen lernte ich schon Einige der Jo am Bachtel kennen.

Dann gings aber los auf die Piste. Die Grossen liefen die Zusatzschlaufe und die Kleinen übten verschiedene Lauftechniken. Zu den Kleinen gehörte auch ich als "Anfängerin". (Eigentlich ging ich mit dem Gedanken in die JO, dass ich schon ziemlich gut Langlaufen könne, war ich doch am Schülerskirennen letzten Winter 2. Ich wusste, dass es mit meiner Ausdauer nicht allzu gut stand, das wollte ich trainieren). Wädi war nicht ganz meiner Meinung. Er zeigte mir viele Fehler, welche ich nun verbessern musste. Er zeigte mir vor und erklärte wie es richtig ging. Ich war froh um unseren Trainer, der uns mit sehr viel Verständnis und Ruhe leitet.

Als die Grossen zurückkamen, tollten wir uns im Schnee herum und machten lustige Spiele. Das ist jedes Mal ein schöner Abschluss. Mit der Zeit lernte ich Alle in der JO gut kennen und bald bekam ich auch eine Rennlizenz, denn ich wollte mich doch schliesslich mit den andern messen.

Mir gefällt es in der JO sehr gut - man rostet auf keinen Fall ein und bleibt fit. Auch die Kameradschaft kommt nicht zu kurz. Leider ist bis nach den Sommerferien kein Training mehr - doch dann gehts wieder weiter.

am Montag 18.00 - 19.30 Uhr
am Mittwoch 18.00 - 19.30 Uhr (im Sommer)
am Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr (im Winter)

Rosmarie Denzer



w. schoch wald
Laupenstrasse 12, 8636 Wald ZH
Telefon (055) 95 24 62 / 95 32 04

Steil- und Flachbedachungen
Fassadenverkleidungen
Isolationen

Was halted 2 Winterthurer Bachtler vo de Summermeischterschaft 1984

Liebi Bachtelianer

Wä mer dänkt wie lang dass d'Summersaison isch und es doch mänge schöne Sunntig git, dänn hämmer doch schüülig wenig gmacht. Aagfange häts dänn au erscht am Friitig, 15. Juni und zwar mit em Jasse und Chegle. A däm Aabig hät mer gseh, dass au emol sänigi wo de Pönsch vo eusne Spitzeläufer nüd händ, emol d'Chance gsend ganz z'oberscht uf em Trepli z'stoh. S'ganze isch en gmüetliche und ufgestellte Aabig gsi und alli händ de Plausch debi gha.

Dänn isch doch wieder etliche Zit verstriche bis mer sich am Plauschtag bim Bachtelweiher wieder troffe hät. Mer hät da dänn doch gmerkt, dass vilicht doch nonig all es Velo dihei händ oder wer weiss sogar wasserschüch sind. Das isch aber sicher ä kän Grund um müd emol rasch verbizluege, dänn es isch doch gmüetlich gsi und vilicht wär dänn au öppe eine bis em Schluss höckle blibe. Für's Trinke und für's Aesse da händ eus nämli de Bruno und s'Heidi nüd vergässe.

Vom Quadrilon hät mer no nie öppis ghört und da isch doch öppe eine nur us luter Gwunder in Bachtelweiher ufe trampet. Es sind dänn alli id Badhose ine gschtige und händ d'Chleider äne am Weiher deponiert. Mer hät nämli a dem Morge, damit au de Hinderscht und Letscht no wach worde isch, zerscht dur de iis-chalti Weiher schwümme müesse. Ir glaubet nüd, was das für es Luege gsi isch, wie gschnell und originell sich die einte händ chönne aalege. Bis mer dänn dä Wäg zum Velo zrug gleit hät, isch mer doch endli ganz aagleit gsi. Mit em Velo isch mer dänn is Büel abe gsaust demit de Schuss wo mer gha hät no fascht i d'Amsle ue glanget hät. Det acho, . hät mer s'Velo anegschteilt oder au nume anegrüert, demit mer so schnell wie mügli z'Fuess de Wald uuf hät chöne tipple. Do hät dänn doch öppe eine gmerkt, dass mer schveri Bei überchunt und dass da au die beschti Kondition nüme so rächt hät möge lange. Bevor dass mer dänn über d'Ziellinie cho isch, hät mer no müesse in en Sack ie schtige und die letschte paar Meter gumpend zrug legge. Nach däne Strapaze sind mer dänn no dä ganzi Nomittag a dem schöne Plätzli blibe.

Ende Septämber isch dänn au no de Berglauf id Poo-Alp, aber dä isch dänn doch ehner für die, wo scho uf de Winter träniert händ. Für die andere wird dänn das wohl Schtrichresultat vo de Summermeischterschaft gä.

Zum Schluss wämer däne wo das ganzi organisiert händ no rächt herzlich danke und hoffed, dass sich emol au alli andere Gedanke mache, wie mer die kommende Summermeischterschafte no cha echli erwidere.

J u b i l ä u m s v o r s c h a u

50 Jahre Ski Club am Bachtel

10 Jahre Panoramaloipe

Daten:

Freitag, Samstag, Sonntag, 28./29./30. Juni 1985

Festplatz/Festhütte: 8494 Gibswil

Festprogramm (Auszug)

1. Tag: (Freitagabend, 28. Juni 1984)

Vereins- und Dorfabend unter dem Motto "50 Jahr Schii-klub am Bachtel", unter der Mitwirkung der verschiedenen Dorfvereine

2. Tag: (Samstag, 29. Juni 1985)

- Ausstellung mit Tonbildschau (50 Jahre SC Bachtel, 10 Jahre Panoramaloipe)
- voraussichtlich Sportveranstaltung
- grosser Galaabend mit verschiedenen Attraktionen

3. Tag: (Sonntag, 30. Juni 1985)

- Frühschoppenkonzert
- Kinderwettkämpfe/Plauschspiele
- Festakt

Tanzmusik: An allen drei Tagen spielt das bestbekannte "Original Alpen-Echo" aus Kärnten zum Tanz bzw. zum Frühschoppen auf.

Bezüglich des detaillierten Programmes kann auf die Frühlingsausgabe 1985 des "Bachtler-Schii's" verwiesen werden.

Reservieren Sie sich jedoch bereits heute dieses Wochenende, damit auch Sie an unserer grossen Jubiläumsveranstaltung dabei sein können.

Das Organisationskomitee

BACHTELER SKI-BOERSE

FOLGENDE ZUM TEIL SEHR GUT ERHALTENE LL-ARTIKEL FUER SOMMER
UND WINTER WERDEN VON UNSEREN RENNLAEUERN ZUM VERKAUF ANGEBOTEN.

AN- ZAHL	ARTIKEL	GROESSE/ LAENGE	ZUSTAND	PREIS	TEL.NR.
2	LL-KNEISEL MIT BINDUNG	FUER CA. 75 KG	SEHR GUT	180 FR.	95'15'74
1	LL-KOMBI TERINIT	FUER K.G. 165CM	GUT	50 FR.	95'15'74
1	LL-SKI KARHU MIT BINDUNG	FUER CA. 65 KG	GUT	80 FR.	95'15'74
1	ADIDAS SARAJEVO	42-43	NEU	80 FR.	95'15'74
1	ROLLSKI ROLETO RACING		SEHR GUT	150 FR.	95'15'74
1	LL-SKI KARHU MIT BINDUNG	FUER CA. 65 KG	SEHR GUT	150 FR.	95'16'02
1	LL-SKI KARHU MIT BINDUNG	FUER CA. 65 KG	SEHR GUT	100 FR.	31'56'87
1	LL-SKI ATOMIC WASA M.B	FUER CA. 65 KG	GUT	70 FR.	01/939'21'85
1	LL-SKI MUELLER CARBON OHNE BINDUNG	FUER 74 KG	GUT	50 FR.	01/939'21'85
1	LL-SKI MUELLER ARAMID INKLUSIV SALAMON BINDUNG	FUER 74 KG	GUT	80 FR.	01/939'21'85
1	SC-CROWN FISCHER MIT BINDUNG 210 CM	FUER 70 KG	GUT	60 FR.	95'30'06
1	RACING SCS FISCHER MIT BINDUNG 205 CM	FUER 55 KG	GUT	50 FR.	95'30'06
1	KARHU MULTIGRAD COM. MIT BINDUNG 205 CM	FUER 60 KG	SEHR GUT	150 FR.	95'30'06
1	TRAK TEAM OHNE BINDUNG 205 CM	FUER 40 KG	NEU	100 FR.	95'30'06
1	KARHU RACER 200 CM	FUER 40 KG	SEHR GUT	90 FR.	95'30'06
1	ROLETO ROLLSKI RACING MIT BINDUNG		SEHR GUT	120 FR.	95'30'06
1	ROLETO ROLLSKI TOURING MIT BINDUNG		SEHR GUT	90 FR.	95'30'06

TERMI N K A L E N D E R SC BACHTEL WINTER 1984/85

DATUM:	ORT:	ANLASS:	MELDE SCHLU:	BEI:	TEILNAHME BERECHTIGT:	
2.12	SPLUEGEN	INTERNATIONAL	26.11	K.MANSER	JUN/SEN/DAM	*
23.12	SELAMATT	SELAMATT-LL	17.12	K.MANSER	ALLE	
23.12	ZUGERBERG	ZSV-QUALI	17.12	K.MANSER	JUN/SEN/DAM/JO	*
26.12	OVERWALD	SSV/ZSV-QUALI	17.12	K.MANSER	JUN/SEN/DAM	*
2. 1	PONTRESINA	SSV-CUP	25.12	K.MANSER	JUN/SEN/DAM	*
6. 1	EUTAL	ZSV-QUALI	29. 1	K.MANSER	JUN/SEN/DAM/JO	*
6. 1	BLONAY	SSV-CUP	1. 1	K.MANSER	JUN/SEN/DAM	*
6. 1	BRUNNADERN	LL-BRUNNADERN	1. 1	K.MANSER	ALLE	
12. 1	GIBSWIL	ZSV-MEIST.SCH.	7. 1	R.VONTOBEL	JO/JUN/SEN/DAM	*
13. 1	GIBSWIL	ZSV-MEIST.SCH.	7. 1	R.VONTOBEL	JO/JUN/SEN/DAM	*
19. 1	AMSLEN	F.DIV 6 MEIST.		SELBER	ALLE	
20. 1	STUDEN	ZSV-STAF.MEIST	9. 1	K.MANSER	ALLE	*
27. 1	BAERETSWIL	ZSV-QUALI	20. 1	K.MANSER	ALLE	*
27. 1	HINWIL	VOLKSLANGLAUF	START	SELBER	ALLE	
27. 1	?????	INT.REG.OVO-C		W.HONEGGER	JO	
2. 2	EINSIEDELN	SCHWEIZ-MEIST	ZSV		DAMEN 5	*
2. 2	EINSIEDELN	SCHWEIZ-MEIST	ZSV		HERREN 15	*
3. 2	EINSIEDELN	SCHWEIZ-MEIST	ZSV		DAMEN 3x 5	*
3. 2	EINSIEDELN	SCHWEIZ-MEIST	ZSV		HERREN 4x10	*
3. 2	BACHTEL	PANDRAMA-VL	1. 1	U. GERBER	ALLE	*
6. 2	EINSIEDELN	SCHWEIZ-MEIST	ZSV		DAMEN 10	*
6. 2	EINSIEDELN	SCHWEIZ-MEIST	ZSV		HERREN 30	*
8. 2	EINSIEDELN	SCHWEIZ-MEIST	ZSV		JUNIOREN 15	*
9. 2	EINSIEDELN	SCHWEIZ-MEIST	ZSV		DAMEN 20	*
9. 2	EINSIEDELN	SCHWEIZ-MEIST	ZSV		JUNIOREN 3x15	*
10. 2	EINSIEDELN	SCHWEIZ-MEIST	ZSV		HERREN 50	*
10. 2	HUB	FIRMENMEISTER		SELBER	FIRMENSORTLER	
15. 2	HUB	NORD.CLUBMEIST	START	SELBER	ALLE MIT FAMILIE	
17. 2	FEUTERSOY	SSV-CUP	9. 2	K.MANSER	JUN/SEN/DAM/JO	*
17. 2	WEISSBAD	ALPSTEINALUF	4. 2	SELBER	ALLE	
24. 2	MARBACH	SSV-CUP	17. 2	K.MANSER	JUN/SEN/DAM/JO	*
24. 2	LE LOCLE	JO-SCHW.MEIST		ZSV	JO	*
24. 2	EINSIEDELN	EINSIEDLER-VL		SELBER	ALLE	
3. 3	VAULION	INT.BERAUER-C		SSV	JO	
3. 3	STEG	FUERSTIN GINA	25. 2	K.MANSER	ALLE	*
3. 3	SCHWA.BUEHL	SSV-CUP	24. 2	K.MANSER	JUN/SEN/DAM/JO	*
3. 3	UNTERIBERG	YBERGER-VL	23. 2	SELBER	ALLE	
10. 3	MALOYA	ENGADIENER-VL	1. 2	SELBER	ALLE,KEINE JO	
17. 3	HUB	ALP.CLUBMEIST	START	SELBER	ALLE MIT FAMILIE	
17. 3	LA BREVINE	SSV-CUP	9. 3	K.MANSER	JUN/SEN/DAM/JO	*
17. 3	SCHNAEGALP	FRUEHLINGS-LL	18. 3	K.MANSER	ALLE	
31. 3	SALWIDELI	FRUEHLINGS-LL	24. 3	K.MANSER	ALLE	
6. 4	URNERBODEN	SSV-CUP	1. 4	K.MANSER	JUN/SEN/DAM/JO	*

* = Empfohlene Rennen vom JO.-und Rennchef
 Auskunft ueber Abfahrt am Vorabend bei K.Manser, Tel. 055/ 95 30 06

schwimmen

als Ausgleich zum
Wintersport

Unterwasserstrahl-
massage

zum entspannen und
lockern der
Muskulatur

Solarium

bedeutet das ganze
Jahr Sonnenschein

es gibt sie wieder
in beliebten
Farben

T-shirts

mit dem fröhlichen
Aufdruck

Wasser, Röhre, Schnee,
Hallenbad muesch vo
ne gseh!

Wasser fit, Gang mit,
Hallenbad isch nüd
mit!

Hallenbad gaan ich mit
jedem Grund;
Wasser Schwämme isch
und!



Hallenbad Wald

Windegg Tel. 055/95 3800

Öffnungszeiten (bis auf weiteres)

Das Hallenbad ist wie folgt für die Öffentlichkeit geöffnet:

	Sommersaison 1.6. – 31.8.	Wintersaison 1.9. – 31.5.
Montag	17.00 – 21.30 Uhr	13.30 – 21.30 Uhr
Dienstag	17.00 – 21.30 Uhr	13.30 – 21.30 Uhr
Mittwoch	13.30 – 21.30 Uhr	13.30 – 21.30 Uhr
Donnerstag	17.00 – 21.30 Uhr	13.30 – 21.30 Uhr
Freitag	17.00 – 21.30 Uhr	13.30 – 21.30 Uhr
Samstag	09.00 – 18.00 Uhr	09.00 – 18.00 Uhr
Sonntag	13.30 – 18.00 Uhr	13.30 – 18.00 Uhr

Jahresabonnemente:

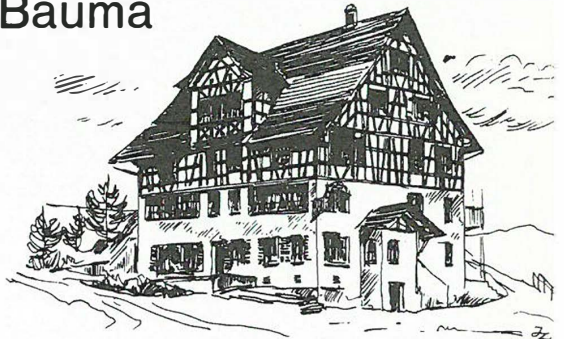
	Erwachsene	Jugendliche bis 16 Jahre
Hallenbad und Freibad	Fr. 110.—	Fr. 55.—
Hallenbad	Fr. 100.—	Fr. 50.—

P. P.
8498 Gibswil

**Werden Sie Mitglied des SC AM BACHTEL
oder Gönner der PANORAMA-LOIPE!**

Rest. Schwendi, Bauma

Zobig-Plättli
Bure-Spezialitäten
Schöne Gartenwirtschaft
Grosser Parkplatz



Ob nachem Chrampfe oder Sport
dSchwändi isch de richtig Ort

Höflich empfiehlt sich
Familie A. Keller-Neukomm